

LEBEN

Holz für die Hütte

Alle zwei Jahre wird der steirische Holzbaupreis verliehen, heuer zum elften Mal, und mittlerweile gibt es in immer engerer Abfolge so viele herausragende Bauten, dass der Preis eigentlich schon jährlich vergeben werden müsste. Manche prämierte Bauten des Jahres 2015 entwickelten sich zu wahren Besuchermagneten, wie das Pflege-Wohnheim Peter Rosegger in Graz.

Holz hat längst den biederer Almhüttencharme abgelegt. Holz ist urban, und vor allem sind jene Menschen, die in neuen Holzbauten leben, überaus zufrieden. Ganz gleich, ob es zu pflegende alte Menschen oder die Pfleger sind, Lehrer wie die Schüler einer Volksschule, Studenten im Wohnheim oder Kirchgänger im neuen Chorgestühl – Holzbau ist, so der Tenor bei der Preisverleihung, klimafreundlich, gesund und baulich schnell und vielseitig einsetzbar.

Roland Winkler, Vorsitzender der Jury,

Holz-Architektur wird immer beliebter. In Graz wurden die besten Bauten ausgezeichnet.

wagte einen weiten Blick in die Zukunft: „So entstand Baukultur, die über viele Jahrzehnte Zeugnis darüber ablegen wird, in welcher Kunstfertigkeit wir heutzutage zu bauen imstande sind.“

Die 152 Einsendungen wurden nach den Kriterien Architektur, Handwerk und innovative Funktionalität eingestuft und jeweils in

folgenden Kategorien vergeben: Einfamilienhaus, Revitalisierung, urbane Wohnraumerweiterung, mehrgeschoßige Wohnbauten, öffentliche und gewerbliche Bauten, besser mit Holz, landwirtschaftliche Bauten, Holzbau grenzenlos (für Projekte außerhalb der Steiermark), handwerkliche Leistungen und Publikumspreis.

Diese Vielfalt ist demnach der Beweis für die Einsatzmöglichkeiten von Holz und seine Wandelbarkeit. Bei „öffentlichen und gewerblichen Bauten“ ging der Preis an die Viktor Kaplan Schule in Graz Andritz. Die Planung hatte Hohensinn Architektur über. Die Kinder sind begeistert von der neuen Umgebung, gehen offenbar sorgsam damit um. Und der Holzbau hat gegenüber einem herkömmlichen Betonbau keinen Cent mehr gekostet.

Ein außergewöhnlicher Ansatz wurde in der Kategorie „urbane Wohnraumerweiterung“ mit dem Projekt „Wilder Mann – Auf-

stockung in der Altstadt Graz“ (Bild links) umgesetzt. Graz zählt zu den am stärksten wachsenden Städten Österreichs, mit allen negativen Konsequenzen der Wohnungsknappheit. Mitten in der Altstadt wurden Dachausbauten der ganz besonderen Art realisiert. 2.500 m² Wohnfläche wurden auf diesem Weg geschaffen, das entspricht der Fläche von 15 Einfamilienhäusern. Erst der Einsatz von Brettsperrholzplatten ermöglichte einen Bau in dieser Größenordnung. Bei keinem anderen Baustoff wäre ein derartiger Dachausbau möglich gewesen.

Ein weiteres Beispiel ist die Kategorie „Publikumspreis“. Dieser wurde durch ein Online-Voting ermittelt. Malte Brendemühl und Katharina Henkel, beide Studierende des Masterlehrganges Architektur an der FH Joanneum, entwickelten für den steirischen Bauernbund einen repräsentativen Verkaufs- und Informationsstand. aha



Urbane Wohnraumerweiterung in der Grazer Altstadt, Studierenden-Wohnheim in Leoben, Revitalisierung eines Gehöfts – drei Holzbaupreisträger 2017.

Weil jede Meinung ein Fundament braucht, sind Österreichs Zeitungen und Magazine jedes Wort wert.



Nicht nur in der Architektur ist ein stabiles Fundament Grundvoraussetzung. Die international erfolgreiche Stararchitektin Elke Delugan-Meissl untermauert ihre Überzeugungen deshalb mit Fakten, die ihr Österreichs Zeitungen und Magazine liefern. Mehr über den Wert von redaktionellem Journalismus auf jedeswortwert.at | Eine Initiative des VÖZ und seiner Mitglieder.